Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionskollektiv

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

17. Ausgabe, Redaktionsschluss 3.8.2004 Erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Ein Harzdorf verändert sein Gesicht

„Der erste Eindruck, die erste Begegnung hinterlassen eine bleibende Erinnerung und sind in vielen Fällen Grundlage einer Meinungsbildung.“, sagt eine alte Volksweisheit.

So ergeht es den Einwohnern von Darlingerode, den zahlreichen Gästen und Urlaubern, die Darlingerode durchfahren oder im Ort Rast machen. Einladend, großzügig, zur Zeit noch ohne Blumenschmuck an den Rändern, aber trotzdem freundlich ist die Dorfeinfahrt von Wernigerode geschaffen.

Die Friedensstraße als Ortsdurchfahrt und die Straße der Republik bis zum Sportplatz sind trotz aller negativen Randerscheinungen gut gelungen. Sicherlich haben alle den Staub und Dreck, den Lärm und die Behinderungen während der Bauphase nicht vergessen, aber Ende gut, alles gut.

Noch ist der letzte Bauabschnitt bis zur Hegwasserbrücke nicht abgeschlossen, trotzdem sind viele positive Meinungen über Baudurchführung und Ergebnis zu hören. Doch wie heißt es bei Max und Moritz: ...dieses war der erste Streich und der 2. und 3. folgen sogleich“.

Wie wir informiert sind, stehen uns aber 2004 weitere Einschränkungen im Straßenverkehr bevor.

In diesem Jahr soll der gesamte Schmutzwasserkanal im Ort fertiggestellt werden, d.h. Straßen wie der Gassenberg mit seinen Nebenstraßen, die Dorfstraße und Im Winkel werden aufgerissen, die Kanäle verlegt, bei Notwendigkeit Strom, Gas oder Wasser erneuert. Verbunden damit ist die Oberflächenschließung und die Straßeninstandsetzung entsprechend den vorhandenen Bedingungen.

Das ist noch ein riesiges Programm, denn der nächste Winter mit Frost und Schnee kommt bestimmt, wir schreiben schon August.

Weiterhin soll mit dem seit zwei Jahren versprochenen Neubau der Eisenbahnbrücke begonnen werden. Obwohl dieses Bauvorhaben ein Neubau wird und die Verkehrsführung nicht wesentlich beeinträchtigt, ist das volle Ausmaß für den Verkehrsfluß bis zur L 85 noch nicht einzuschätzen.

Wir berichteten schon einmal umfassend zum Umbau des Schützenhauses oder wissenschaftlich genannt „Basiseinrichtung für den Tourismus“.

Nebenbei angemerkt, welcher Urlauber, Gast oder selbst wir Darlingeröder verstehen die Bedeutung dieser Bezeichnung?

Die Darlingeröder und auch wir hoffen, dass zur Geburtstagsfeier nach der Fertigstellung im Oktober das Geburtstagskind einen ortstypischen Namen trägt, wie z.B. „Sandtalforum“ oder „Neues Schützenhaus“.

Wir erwarten, dass zur Namensfindung viele Vorschläge beim Bürgermeister eingereicht werden. Eine am Ausbau beteiligte Firma könnte hier der Sponsor für einen attraktiven Preis für den besten Namensvorschlag sein.

Wir Einwohner sind stolz auf unsere Heimat, auf unser Dorf und das bisher Erreichte. Verlieren wir aber nicht den Blick auf Dreckecken, ungepflegte Einrichtungen und Grünanlagen.

Wenn wir durch Deutschland wandern oder fahren, vergleichen wir mit unseren Blicken, bekommen Anregungen, wie unser Dorf noch schöner und erlebenswerter gestaltet werden kann. (wa)

Nu könnt ji te Faute nahuse gahn

Anekdote aus Darlingerode von H.P. Reichardt

„Stewwel an'n Haken – Haut in dä Lae!“ so sagte Günther alltäglich wenn er von seiner Beschäftigung nach Hause kam. Daher bekam er den Beinamen „Stewwel-Günther“. Als er einmal nach Wernigerode gegangen war, um Besorgungen zu machen, wollte er mit der Bahn zurückfahren. Er löste die Fahrkarte, ging durch die Sperre und stolperte irgendwo an den Schienensträngen. Schuld daran sollten natürlich seine Füße haben. Er züchtigte mit dem Krückstock die Unterschenkel und sagte: “Wat ji willt nich, wie eck will?!“ drehte sich kurz um, steckte die Fahrkarte ein und sagte seinen Beinen: „Dat will eck doch mal seihen! Nu könnt ji tau Faute nahuse gahn!“ Er marschierte tatsächlich zu Fuß nach Altenrode. (ip)

Hohe Geburtstage

22.05. - Elise Timpe 93 Jahr
04.06. - Erna Kohlrusch 89 Jahr
09.07. - Erna Dörfflinger 92 Jahr
Wir gratulieren allen Geburtstagskindern nachträglich zum Geburtstag und wünschen auch weiterhin alles Gute.

Goldene Konfirmation in Darlingerode

Wir Konfirmanden der Jahrgänge 1953 und 1954 feierten am Sonntag, den 13. Juni, in der festlich geschmückten Katharinen-Kirche die Goldene Konfirmation. Vor 50 Jahren wurden wir durch Pfarrer Miehe eingesegnet und mit dem ersten Abendmahl in die Reihen der kirchlichen Gemeinschaft aufgenommen. Nach einer langen Zeit sahen wir Konfirmanden uns wieder und erinnerten uns an die gemeinsame Kinder- und Jugendzeit. „Stern auf den ich schaue“, durch diesen Predigttext, den Pastorin Hackbeil für uns ausgewählt hatte, wurden alle Lebensbereiche berührt. Es war eine Predigt, die wohl alle Gemeindemitglieder auf sich wirken lassen konnten – Höhen und Tiefen prägt unser Leben – Lebenszeit ist kostbar. Wir bedanken uns für diesen Festgottesdienst bei Frau Pastorin Hackbeil. Ein Dankeschön an den Kirchenvorstand, der den Tag der Goldenen Konfirmation so ausgeschmückt hat, dass er in guter Erinnerung bei uns bleibt. Ein kleines festliches Konzert in der Laurentius-Kirche, geboten von dem Singkreis unter Leitung von Herrn Krähe, verschönert diesen Tag um ein Weiteres. Die Führung durch die Grundschule Darlingerode erinnerte uns an unsere Schulzeit, herzlichen Dank an Frau Erbrecht. Wir Konfirmanden bedanken uns für die gute gastliche Bewirtung in der Sportlergaststätte sowie bei dem Foto-Studio Fischer, das in kürzester Zeit die Erinnerungsfotos für uns bereitstellte. Die Konfirmanden

Dank für Vertrauen

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Wählern und Wählerinnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen bei der Kommunalwahl bedanken. Wir werden unser Möglichstes tun, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.
Rosemarie Römling-Germer, Bernd Peters
Mein besonderer Dank gilt auch denen, die mich bei den Wahlvorbereitungen mit großer Einsatzbereitschaft und Engagement tatkräftig unterstützten. R. Römling-Germer

Aufgespießt

Von den Einwohnern wird die Litfaßsäule, die infolge der Straßenbaumaßnahmen weichen mußte, vermißt. Wann wird diese wieder aufgebaut? Sie befand sich an der rechten Seite Einfahrt Straße der Republik neben dem Transformatorhäuschen.
- Parken auf Gehwegen (Bokestr. und Str. der Republik)
- Friedhofsordnung noch immer in DM

Termine

11.08. Wanderung zum Kloster Drübeck einschl. Besichtigung und Kaffeetrinken
14.08. Rassegeflügelverein Sommerfest
21.08. Einschulung
01.09. Geburtstagsfeier im Christianental für alle Rentner des Ortes
02.09. Blutspende in der Schule
05.-07.11. Geflügelausstellung
23.11. Nikolausfahrt der Volkssolidarität und allen Rentnern des Ortes
11.12. Weihnachtsfeier für alle Rentner der Verwaltungsgemeinschaft in der- Harzlandhalle Ilsenburg
? Festveranstaltung zur Eröffnung der Basiseinrichtung

Kirchliche Termine

Gottesdienste

8.8.	9 Uhr	Drübeck Bartholomäuskirche
	10.30 Uhr	Darlingerode Katharinenkirche
22.8.	9 Uhr	Drübeck Bartholomäuskirche
	10.30 Uhr	Darlingerode Laurentiuskirche
5.9.	9 Uhr	Drübeck Batholomäuskirche
	10.30 Uhr	Darlingerode Katharinenkirche
19.9.	9 Uhr	Drübeck Bartholomäuskirche
	10.30 Uhr	Darlingerode Laurentiuskirche

Gemeindenachmittage jeweils 15 Uhr
11.8. in Darlingerode, 25.8. in Drübeck
Gesprächskreis am 5.8. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus in Darlingerode
Christenlehre: montags 14 tägig
Darlingerode 15 Uhr 6.und 20.9. für 1.-6.Klasse
Drübeck 15 Uhr 1.-2.Klasse, 16 Uhr 3.-4. Klasse, 17. Uhr 5.-6. Klasse am 13. und 27. September

Schützenfest mal ohne

Das Schützenfest 2004 wird als besonderes Schützenfest in die neuere Geschichte der Schützengesellschaft Darlingerode eingehen. Denn ein Schützenfest ohne Schützenhaus gab es lange nicht. Weil der Umbau des Schützenhauses noch im vollen Gange ist, wurde ersatzweise ein Festzelt aufgestellt, somit hatten wir dieses Jahr zwei „Zelte“. Aufgrund der Platzsituation hatte auch ein Fahrgeschäft abgesagt, so dass das Amüsement ein wenig kläglich ausfiel. Dies hielt Samstagabend jedoch viele Besucher nicht davon ab, massenhaft auf den Festplatz zu strömen.

Dies hätte sich am Sonntag sicherlich wiederholt, jedoch verscheuchte ein uns in diesem Sommer nicht unbekannter Regenguss viele Gäste, die dann auch nicht mehr wiederkamen. Trotzdem wurde auch Sonntag noch bis halb vier getanzt und gefeiert. Als Insidertip wird der Freitagabend gehandelt, wo die Darlingeröder mehr oder weniger unter sich beim Rühreieressen den Auftakt des Schützenfestes einläuten.

Der Schütze Manfred Streve konnte dieses Jahr die Königswürde erringen, Schützenkönigin wurde zum zweiten Mal hintereinander Katrin Beese, bei den Kindern wurde Kinderkönig Tobias Schneevoigt, Kinderkönigin Josefine Gülzow und Jungschützenkönigin Christina Peters (ar)

Frechdachse bei uns

Sicherlich ist auch dem einen oder anderen von Ihnen schon mal hier bei uns in Darlingerode ein oder mehr solcher Frechdachse über den Weg gelaufen. Wobei es sich jedoch nicht um solche handelt, sondern um waschechte Waschbären, die hier bei uns für reichlich Nachwuchs – in diesem Falle sage und schreibe acht Junge – sorgen. Wo man ihnen begegnet? In der Dämmerung, hier bei der „Alten Schmiede“, aber auch beim alten Friseursalon Streve und in Öhrenfeld. (ar)

Brief vom Landesverband

Der Landesverband der Volkssolidarität Regionalverband Harz reagierte mit nachfolgendem Brief an den Bürgermeister auf einen Artikel unserer letzten Ausgabe. Hierin wurde darüber informiert, dass sich aus Gründen der Beitragsanhebung ein neuer Seniorenklub gründen will, für den auch bereits ein Name gesucht wurde. „Tradition auch in Darlingerode erhalten und fortsetzen –Sehr geehrter Herr Bahr, der Regionalverband Harz der Volkssolidarität erklärt, dass die vereinsinterne Information der Ortgruppe in der letzten Ausgabe (des Darlingeröder Kuriers, Red.) auf Seite 7 falsch war. Es gibt keine Änderungen in der Finanzierungsstruktur des Verbandes. Wir haben erfahren, dass es künftig in Darlingerode eine neue Seniorengruppe geben soll.

Wir möchten den Mitgliedern, die weiterhin in unserem Verband bleiben wollen, versichern, dass wir gemeinsam das Mitgliederleben organisieren wollen und hierfür entsprechende Angebote unterbreiten werden. Wir sind jedoch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir möchten von Ihnen erfahren, ob Sie weiterhin mit uns ein interessantes und vielseitiges Mitgliedsleben in der Volkssolidarität gestalten wollen und welche Vorstellungen Sie dafür haben. Ihre Antwort und Entscheidung sollten Sie uns bitte mitteilen. Auf ein weiteres gemeinsames, erlebnisreiches und interessantes Vereinsleben mit Ihnen und unserer Volkssolidarität freut sich E. Dieterich – Geschäftsführerin

Nachtrag zum Artikel „Senioren ohne Namen“

Nach Redaktionsschluß der Ausgabe Nr. 16 erhielten wir die freudige Mitteilung, daß die im Artikel genannten Finanzierungsstrukturen des Mitgliederverbandes vom Bundesvorstand wieder zurückgenommen wurden. Bis auf den Mitgliederbeitrag von 2.00 € bleibt alles wie gehabt. (rr)

Jubiläumsfeier zur Goldenen Konfirmation

Ein besonderer Höhepunkt in unserem Leben war das Fest der Goldenen Konfirmation am 13. Juni 2004. Die Konfirmanden der Jahrgänge 1939/40, es werden zur Zeit zwei Jahrgänge eingeladen, haben sich nach fünfzig Jahren oftmals das erste Mal wiedergesehen. Zurückblickend auf fünfzig Jahre bewegtes Leben wurden viele Erinnerungen in uns wieder zu lebendigen Bildern.

Sind gerade wir noch eine Generation, die die Ereignisse des 2. Weltkrieges hautnah erlebt und durchlebt haben. Die meisten haben ihre Väter nie richtig kennengelernt, denn sie sind aus dem Krieg und der Gefangenschaft nicht zurückgekehrt. Viele unserer Mitkonfirmanden wurden aus ihrer Heimat vertrieben und fanden in Darlingerode ihr zweites Zuhause.

Aber an diesem Tage überwogen Gespräche zu lustigen Episoden der Schulzeit, zu erlebten Streichen mit Freunden und Mitschülern oder zu persönlichen Dingen wie Familie, Kinder oder aus dem Berufsleben, denn wir sind jetzt Ruheständler und Rentner. Angereist aus dem ganzen Bundesgebiet haben wir uns im Pfarrhaus in Darlingerode getroffen. Hier wurde das erste Hallo gesagt, verbunden mit der oftmals zu hörenden Frage: „Wer bist Du?“

Der anschließende gemeinsame Gottesdienst mit den Familienangehörigen und abschließenden Abendmahl wird für uns alle eine bleibende Erinnerung sein, denn die Gottesdienststunde ließ unsere Gedanken an die Konfirmation zurückschweifen. Herzliche Worte einer sehr inhaltsvollen Predigt der Pastorin Ulrike Hackbeil erinnerten an das Erlebte und den Sinn des Lebens in der heutigen Zeit.

Einmal mehr wurde uns bewußt, daß schon einige unserer Mitkonfirmanden verstorben waren und dieses Fest nicht mehr miterleben konnten. Ein gemeinsames Mittagessen im Sportlerheim Darlingerode mit den Ehepartnern war vorbereitet. Ein festliches Ambiente, eine reichhaltige, wohlschmeckende Mahlzeit verbunden mit nicht enden wollenden Erinnerungen war ein kulinarischer Höhepunkt.

Anschließend besuchten wir ein Musikkonzert in der Laurentiuskirche. Die Singgemeinschaft unter Leitung von Herrn Krähe sorgte für eine festliche Umrahmung dieses Tages. Ein herzliches Dankeschön entbiete ich den Frauen und Männern, die uns diesen Tag vergoldeten. Danach wanderten wir in Gruppen durch unser Dorf. Für einige, die fern ab von Darlingerode ein neues Zuhause gefunden haben, war dieser Spaziergang ein Stück Jugenderinnerung.

Eine festlich gedeckte Kaffeetafel erwartete uns wieder in der Gaststätte. Jetzt wurden oftmals die Plätze gewechselt, in persönlichen Gesprächen Kontakte neu entdeckt und viele Gedanken zu erlebten fünfzig Jahren ausgetauscht, aber auch zukünftige Pläne geschmiedet.

Die Besichtigung der Schule in Darlingerode unter Leitung von Frau Erbrecht zeigte uns, daß wir ein Stück Geschichte miterleben durften. Gelernt und gelebt weitaus einfacher und unkomplizierter zeigt uns aber, daß auch wir zu Persönlichkeiten herangewachsen sind. Gegen 18 Uhr endete ein erlebnisreicher, ein würdiger und erlebenswerter wunderschöner Tag.

Verbunden mit dem Versprechen, diese Klassentreffen bei Gesundheit zu wiederholen, verließen doch einige Konfirmanden die Begegnung mit Wehmut, denn keiner weiß, was am Lebensabend für jeden einzelnen noch kommt. Blicken wir optimistisch auf die nächsten Jahre.

Die Schulabgänger des Jahrganges 1938/1939 treffen sich schon seit vielen Jahren im Abstand von zwei Jahren. Mit viel Hallo, aber auch mit Ehrfurcht vor dem Alter resümieren wir und schmieden Pläne für die Zukunft bei diesen Begegnungen.

Ein großes Dankeschön, verbunden mit viel Lob für die Gestaltung dieses Tages sei an dieser Stelle ausgesprochen für Pastorin Ulrike Hackbeil für ihre gut vorbereitete Predigt. Auch für Anneliese Knoblauch ein herzliches Dankeschön, die Organisation war perfekt. Bedanken möchten wir uns bei den Mitarbeitern der Sportlergaststätte sowie der Singgemeinschaft Darlingerode und weiterhin möchte ich Danke sagen denen, die ich nicht erwähnt habe, aber die trotzdem zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. (wa)

Schalke-Fanclub-Fußballturnier in Darlingerode

Anmerken möchte ich, dass der Schalke-Fanclub das Turnier hervorragend vorbereitet hat. Trotz der hohen Teilnehmerzahl kam es zu keinen erwähnenswerten Zwischenfällen im Ort und auch das gefürchtete Parkchaos blieb aus. Viele Einwohner werden mir jedoch zustimmen, dass die Beschallung vom Schützenplatz bis viertel zwei in der Nacht eine Zumutung war.

Während man beim Schützenfest fast gar nichts hörte, war hier an Schlaf beim besten Willen nicht zu denken. Und es ist fraglich, warum wegen der maximal fünfzig Hansels, die dann noch auf dem Schützenplatz herumliefen, ein ganzes Dorf keine Ruhe finden durfte. (ar)

Landesgartenschau 2006

Baum-Aktion sollten viele Vereine unterstützen

In der Heimatzeitung, der Volksstimme, kann man hin und wieder über den Ablauf der Arbeit der Landesgartenschau 2006 lesen. Der Kreisseniorenrat hatte die ehrenvolle Aufgabe übernommen, bei der Bepflanzung des Bürgerwäldchens mitzuwirken. Seit April 1999, da wurde die Idee aufgegriffen, werden Vorbereitungen für die Entstehung der Landesgartenschau getroffen. Das entsprechende Gelände ist hergerichtet und am 16. April 2004 wurden die ersten Bäume gepflanzt. Es entsteht ein Bürgerwäldchen, in dem 2006 und darüber hinaus unseren Bürgern die Möglichkeit gegeben ist, in der Nähe des Zentrums der Stadt Erholung und Entspannung zu finden.

Viele Bürger der Stadt und aus den Kreisorten sind aktiv im Förderverein engagiert. Es wurde die Landesgartenschaugesellschaft gegründet. Hier laufen alle Fäden zusammen. Es wird organisiert, koordiniert, um im April 2006 die Landesgartenschau Sachsen-Anhalt zu eröffnen. Vom April bis Oktober 2006 werden die Gärten und Anlagen ein Anziehungspunkt für alle Bürger und Touristen des Landes Sachsen-Anhalt sein. Auch aus den Nachbarländern wird die Landesgartenschau besucht werden. Darüber hinaus wird das Gelände für viele Jahre ein Ort der Entspannung und Erholung bleiben.

Andreas Heinrich als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Landesgartenbaugesellschaft dankte allen, die sich an diesem großen Objekt beteiligten.

Nicht nur für die Kreisstadt, sondern auch für den Landkreis Wernigerode wird eine wirtschaftliche Bedeutung entstehen. Wie groß die Bedeutung der Landesgartenschau Sachsen-Anhalt ist, brachte auch die Mitarbeiterin aus dem Landwirtschaftsministerium, Elisabeth Engelbrecht, in ihren Ausführungen zum Ausdruck.

Seit April 2004 ist die erste Landesgartenschau Sachsen-Anhalt in Zeitz eröffnet worden. Auch das Land Thüringen hat im April 2004 in Nordhausen ihre Landesgartenschau eröffnet. Ein Besuch in Zeitz oder Nordhausen wird für alle verantwortlichen Mitarbeiter Anregungen geben für die Ausrichtung 2006 in Wernigerode.

Ein Wettbewerb innerhalb der Länder regt die Ideen zur Perfektion an. Alle verantwortlichen Mitarbeiter werden ihre Tätigkeit dahingehend vereinen, damit unser Landkreis Wernigerode gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt 2006 alle Erwartungen erfüllt.

Die anwesenden Mitglieder des Kreisseniorenrates pflanzten eine Ulme. Sie rufen alle Vereine des Landkreises auf, sich ebenfalls in ähnlicher Weise zu engagieren. Durch die Signierung ist auch in späteren Jahren die Aktivität dokumentiert. Bei der Eröffnung im April 2006 werden diese von allen Baum-Eigentümern in Augenschein genommen. (rr)

Wetteraussichten nach dem hundertjährigen Kalender

August - Mit seiner Tal- und Bergfahrt ärgert uns das Augustwetter. Wie im Juli, so wechseln sich Regen- und Sonnentage ab. Zehn warme Sommertage hintereinander soll es ab Mitte des Monats geben, aber am Ende des Monats wieder Regen. **September** - Ein schönes Spätsommerwetter erwartet uns insgesamt. Vom 3. - 6. und vom 8. - 10. kann es allerdings zu Kälteeinbrüchen mit Reif kommen. Bis zum Monatsende soll es dann aber schön bleiben. **Oktober** - Gewitter und starker Regen begleiten die ersten Oktobertage. Ab dem 10. soll es einen schönen goldenen Oktober geben. Am Ende des Monats soll plötzlich der Winter hereinbrechen. Es soll frieren und den ersten Schnee geben.

Bauernmuseum in Diesdorf

Vierzig Frauen und Männer aus den Kirchengemeinden Darlingerode und Drübeck machten sich am 19. Mai auf den Weg in die Altmark. Unser erstes Ziel war das Altmärkische Bauernmuseum in Diesdorf.

Schon vor 100 Jahren begann ein Arzt aus der Gegend, landwirtschaftliche Geräte und Gegenstände aus vergangener Zeit zu sammeln. Bald kamen die ersten alten Bauernhäuser dazu. Vorsichtig abgetragen, wurden sie in Diesdorf originalgetreu wieder aufgebaut. Mittlerweile gibt es ein Dutzend verschiedene Häuser und Stallungen, sogar Schmiede, Schule und Taubenturm sowie einen Bauerngarten zu bewundern.

Im Museumskrug wurde uns mittags altmärkischer Spargel serviert. In Diesdorf besichtigten wir auch noch die romanische Klosterkirche. Zum Kaffee fuhren wir dann in die „Seeterrasse“ nach Flechtingen. Mit Blick auf die alte Wasserburg stärkten wir uns mit Kaffee und leckerem Kuchen.

Auf der Rückfahrt im Bus klang der Tag mit fröhlichen Liedern aus. Die nächste Fahrt ist für den 15. September geplant und soll nach Halberstadt führen, wo wir Dom und Domschatz besichtigen wollen. Ulrike Hackbeil

Sponsor dieser Ausgabe

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH

HMG mbH

- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firma **HMG** aus **Darlingerode**

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.

Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen. Doch leider bekommen wir sehr wenige Infos bzw. Artikel aus unserem Leserkreis bzw. den Vereinen und Organisationen unseres Ortes.

«»

Seit der 13. Ausgabe liegt unser Kurier auch in elektronischer Form als „pdf-Format“ vor.
Interessenten für diese Version(Bilder/Grafiken in Farbe) wenden sich dazu bitte an folgende Emailadresse:
peters.cb@web.de oder www.darlingero.de/kurier

Auf dieser Seite ist auch eine Kontakt-E-Mailadresse angegeben. Zum Lesen der Hefte muß ein sog. PDF-Reader auf dem eigenen Rechner installiert sein. Angaben zum kostenlosen Download eines solchen Readers sind auf der angeführten Homepage zu finden.

Was ist Halloween...

... oder wie entstand der Brauch? Die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung erscheint Anfang November. Da dann Halloween schon vorbei ist, möchte ich heute einmal darüber schreiben.

Vielen Einwohnern ist dieser Brauch nicht bekannt. Wie so manch Neues kommt auch dieser Tag aus Amerika. Nach Amerika kam Halloween erst durch europäische Auswanderer. Als in Irland 1846 durch die Kartoffelfäule eine Hungersnot ausbrach, wanderten Millionen Iren nach Amerika aus und mit ihnen auch ihre Bräuche.

Seit über 3000 Jahren zeigte der keltische Kalender ,die Nacht vom 31.10. auf den 1. November, den Wechsel von der warmen in die kalte Jahreszeit an. Das Leben (Sommer) ging für ein halbes Jahr an den Tod (Winter) über. Die Kelten waren der Meinung, dass sich Verstorbene für ein Jahr lang den Körper eines Lebenden aussuchten, um darin zu wohnen.

Um selbst nicht ausgewählt zu werden, feierten sie laute Feste, brachten Opfer und wollten die Totengeister mit ihrer gruseligen Verkleidung abschrecken. Jahre später, als die Christianisierung in Europa erfolgte, gaben die Kelten jedoch nicht alle heidnischen Bräuche auf. Im Jahre 837, unter Papst Gregor IV., setzte man für den 1. November Allerheiligen an und am darauffolgenden Tag Allerseelen. So mussten sich die Menschen nicht umstellen und konnten ihre alten Bräuche weiter pflegen. Halloween bedeutet soviel wie „heiliger Vorabend“. Die Kinder verkleiden sich als Gespenster und ziehen bei Einbruch der Dunkelheit bis spät in die Nacht von Haus zu Haus. Sie klingeln an den Türen und rufen: „Tricks or treats!“ Auf Deutsch bedeutet es: “Gebt uns Süßigkeiten oder wir spielen euch närrische Streiche!“ (ip)

Tage der Verkehrserziehung

„Kinder im Straßenverkehr“ war das Motto unserer Tage der Verkehrserziehung. Bei herrlichem Wetter verbrach-ten wir zwei erlebnisreiche Tage. Die dritten und vierten Klassen begannen gemeinsam mit Reiner Papendieck vom Polizeirevier Wernigerode ihre Fahrradprüfung und den Fahrrad-TÜV. Elke Randolff und Matthias König von der deutschen Lebensrettung (DLRG) zeigten, wie man sich verhält, wenn man einen Verletzten findet. Mike Hebestreit, Uwe Großhennig und Bernd Simon vom Polizeirevier Wernigerode konnten die Kinder aller Klas-sen bei der Tempomessung im Ort über die Schultern schauen.

Sehr interessant fanden alle das Verkehrstraining in öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier stand uns ein Bus mit dem Fahrer Steffen Bieder und Dieter Borsch vom Kraftverkehr Wernigerode zur Verfügung.

Frau Grüning, Bibliothekarin in der Kinderbücherei Wernigerode, sprach über Bücher zum Thema. Auch die ersten und zweiten Klassen stellten ihre Geschicklichkeit unter Beweis. Ein Ortsrundgang unter besonderer Beachtung der Gefahrenstellen stand ebenfalls auf dem Plan. Es waren für alle interessante und lehrreiche Tage. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre hilfreiche Unterstützung.

Petra Kusch Mitarbeiterin und Verantwortliche für Verkehrserziehung Grundschule „Thomas Mann“ Darlingerode

Gemeinderatswahl

Auch der Darlingeröder Kurier möchte rückblickend über die Gemeinderatswahl berichten und allen gewählten Mitgliedern herzlich gratulieren.
Zur Wahl am 13.6.2004 fanden sich 820 von 1951 Wahlberechtigten im Wahllokal der Gemeinde Darlingerode ein, welches sich seit Jahren im Speisesaal von Schule und Kindergarten befindet. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 42,02 %.

Mitglieder Hauptausschuss
Bahr, Diemar
Böttcher, Brigitte
Förster, Werner
Riemenschneider, Rainer
Peters, Bernd

Als beratendes Mitglied:
Wirth, Martin

Mitglieder Bauausschuss
Bahr, Dietmar
Weber, Michael
Giese, Olaf
Wirth, Martin

Als sachkundige Einwohner:
Foerster, Horst und Ratke, Wolfgang

Ausschuss Jugend, Sport, Kultur und Soziales
Bahr, Dietmar
Barsch, Andreas
Ruß, Martin
Frölian, Petra
Giese, Olaf

Vertreter im Gemeinschaftsausschuss der VG I
Bahr, Dietmar
Römling-Germer, Rosemarie

Vertreter der Gemeinde im Abwasserverband Holtemme
Weber, Michael
Förster, Werner

Vertreter der Gemeinde im Unterhaltungsverband „Ilse-Holtemme“
Förster, Werner
Wirth, Martin

Vertreter der Gemeinde in der Paritätischen Gesellschaft für Sozialarbeit
Verwaltungsrat in Vertretung des Bürgermeisters:
Ruß, Martin
Wirth, Martin
Römling-Germer, Rosemarie

Saco – Eine Sportart

Es gibt ihn schon seit 1951, den Harzer Sportverein e.V. Wernigerode, kurz HSV WR, seinen Sitz hat er im Waldhofbad. Seit Februar 2003 existiert die Abteilung Kampfsport – Saco und Karate – und befindet sich so zu sagen noch im Aufbau. Unter Karate können sich die meisten etwas vorstellen, aber was um Himmels Willen ist Saco?
Saco ist eine Selbstverteidigungssportart. Man bekommt dort gelehrt, wie man sich beispielsweise mit den einfachsten Alltagsgegenständen wie Schlüssel, Schirm, Kugelschreiber usw. sehr effektiv verteidigen kann. Durch die zahlreichen Übungen erlangt der Teilnehmer ein sehr gutes Reaktionsvermögen, entwickelt Kraft und Selbstvertrauen. Besonders für junge Mädchen und Frauen ist es die ideale Selbstverteidigungssportart, aber natürlich auch für Jungs und Männer.
Vielleicht hat der eine oder andere Lust Selbstverteidigung oder Karate zu erlernen und im HSV mit zu trainieren? Interessenten können sich bei Uwe Kirschner Tel.03947 / 778920, Handy 0173 237 59 42 informieren. Oder einfach mal vorbeischauen und zusehen. Die Sporthalle befindet sich in der Großen Dammstraße über der Fensterfirma Portas (gegenüber der Stadtfeldturnhalle).
In Kürze wird auch die Trendsportart „Spinning“ angeboten. Egal ob sportlich oder weniger sportlich, bei uns sind alle willkommen. Auch altersmäßig sind überhaupt keine Grenzen festgesetzt. Der Monatsbeitrag ist erschwinglich und für jeden bezahlbar. Für diejenigen mit Berührungsängsten haben wir eine reine Frauenselbstverteidigungsgruppe und eine separate für Kinder.
Ansonsten herrscht absoluter Spaß beim Training, so dass auch neue Mitglieder sofort ohne Probleme in den Gruppen integriert sind. Na, neugierig geworden? Dann sehen wir uns ja bald. (kg)

10 Jahre Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg

Am 18.06.2004 fand im „Haus der Vereine“ (früheres „Deutsches Haus“) in Ilsenburg die Festveranstaltung zu Ehren des 10-jährigen Bestehens der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg statt. Eröffnet wurde diese Feierstunde durch den Spielmannszug Drübeck. Anschließend erinnerte Ilsenburgs Bürgermeister, Herr Obermüller, an die schwierigen Aufgaben am Anfang, denn in der Gemeinde Drübeck herrschte Unzufrie-denheit über diese Dreier-Lösung. Inzwischen ist alles harmonisch zusammengewachsen.
Dank sagte auch Herr Obermüller seinen Amtskollegen Herrn Dietmar Bahr aus Darlingerode und Herrn Günther Wenke aus Drübeck sowie den Gemeinderäten für deren gute Arbeit. Die ausscheidenden Ratsmitglieder wurden mit einem Blumenstrauß geehrt.
Die Bürgermeister von Darlingerode und Drübeck hielten kurz Rückschau über die geleistete Arbeit mit Blick nach vorn in die Zukunft. Schön ist es, dass die Selbständigkeit und die Verantwortung für die einzelnen Orte erhalten geblieben ist. Zwischendurch erfreuten die Kinder der Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ alle Anwesenden. Zum Abschluss dieser Veranstaltung bot das „Darlingeröder Echo“ einen kleinen Ausschnitt aus seinem Programm. Harzer Lieder und Jodler wurden vorgetragen. (ip)

Hier spricht der Heimatverein

Aus alter Zeit: Unfug der Jugend

Alfred Römmer schreibt in seiner Chronik darüber, was damals auf der heutigen Friedensstraße alles für Streiche angestellt wurden, wie folgt: „Der zunehmende Verkehr auf der festen Landstraße (Wernigerode-Ilsenburg) fand oft durch den Aufenthalt der Fahrzeuge (Ackerwagen und Kutschen) in der alten Niehoffschen Schmiede (jetzt Friedensstraße 1) vor dem Krug (ehem. Gaststätte Lindenhof jetzt Rekonstruktionsbau) und dem Chausseehaus (jetzt Peter Mischler) eine Stockung (Stau) statt.

Er lockte die Kinder und die reifere Jugend an. Fanden sie doch auf den breiten Granitblöcken der Mühlenbachsbrücke eine bequeme Sitzgelegenheit, konnten von hier aus den Verkehr beobachten, mancherlei Unfug begehen und öffentlich Ärgernis erregen. Die vorliegenden Polizeiakten jener Zeit geben darüber ausführlichen Aufschluss.

Am 13.07.1857 hatten die beiden Postillone Klump und Berner mit einer leeren Chaise (Personenwagen gleich Postkutsche) vor dem Krug gehalten und waren eingekehrt. Der Enkel des hiesigen Chausseegeldeintreibers (entspricht der heutigen Mautgebühr) Christoph Neese, Ernst Neese, hatte durch Werfen die Pferde zum Durchgehen veranlasst. Dabei wurden 10 Obstbäume an der Altenröder Chaussee beschädigt. Auf eine Anzeige hin, musste der derzeitige Pastor Dabbert den Lehrer Schütze veranlassen, die Kinder zu ermahnen, sich abends nicht auf der Brücke aufzuhalten.

Am 27.08.1857 wurde der Graf Otto v. Stolberg-Wernigerode beim Durchpassieren (Durchfahren) zu Pferde von den hiesigen Knaben ungebührlich angeschrien. Die Übeltäter waren ein Einwohner und ein Ausländer (Königreich Hannover), dessen Vater aus Gadenstedt bei Peine stammte.

Eine bedauerliche und besondere Zielscheibe des jugendlichen Übermutes waren immer das Chausseehaus und sein Einnehmer. Im August trieb die Altenröder Jugend auf der Chaussee in und bei Altenrode groben Unfug, wodurch die durchreisenden Personen aufs Gröbste beunruhigt wurden. Der Chausseegelderheber Heinrich Neese beschwerte sich bei dem Landrat, daß sich die jungen Burschen häufig den Spaß machten:

1) sich vor der Chausseegeldhebestelle an den Schlagbaum zu hängen, um das Herablassen zu verhindern,
2) ihm den Schlagbaum beim Herablassen entgegen werfen,
3) vorbeifahrende Reisende zu „insultieren“ (beschimpfen) und nach dem Wagen werfen.

Der Schulvorstand soll angewiesen werden, die Jugend zu ermahnen, sich solcher Ungezogenheit zu enthalten.

Am 26.07.1873 passierte der Gärtner Karl Brecht aus Hasserode wie gewöhnlich jeden Sonnabend mit drei hoch mit Gärtnereiwaren beladenen Ziehkarren um 6 Uhr früh Richtung Ilsenburg die Hebestelle. Als dieser heftig an das Fenster der geschlossenen Hebestelle klopfte, daß die Scheiben klirrten, erwiderte der Einnehmer Henze nach hartem Wortwechsel: „Er soll die Ladung so einrichten, daß er ungehindert passieren könne. In Wilhelmshöhe (vor Halberstadt) öffnete man auch nicht für drei Karren den Schlagbaum.“ Darauf konnte er ungehindert passieren.

Am 13.09.1874 beklagte sich der Chausseegeldeinnehmer Christian Försterling, daß der Unfug der 16-18 Jahre alten Burschen, besonders am Sonntagabend, nicht zu ertragen sei. Sie kletterten über den geschlossenen Schlagbaum, stellten sich darunter und versuchten, ihn zu öffnen. Dabei bestand die Gefahr, daß die Kette zerreißen würde. Die Dunkelheit verhinderte, die Täter zu erkennen. Der Landrat verwies ihn an den Gendarmen (Polizisten) Rothe zu Ilsenburg.

Aber auch um die Wende des 19. Jahrhunderts waren die jungen Leute keineswegs weniger aufgeschlossen als heute. So erlaubten sich die jungen Burschen dem Chausseegeldeinnehmer Karl Köhler gegenüber folgenden Spaß: An einem Winterabend rannten sie mit umgehängtem Schlittengeschelle durch den Schlagbaum und täuschten so einen passierenden Schlitten vor. So ernst, wie der Vorfall war, so wurde doch viel über den Einfall gelacht.

Auch in meiner Kindheit (so Alfred Römmer) um 1900 war die Mühlenbachbrücke immer der Versammlungsort der Altenröder Jugend, die von hier aus im munteren Spiel den Kirschsteig hinauf stürmte, um die Kirche rannten, durch den Obstgarten von Frau Niehoff und über die Mauer zwischen Krug und Niehoffs Garten zurückkehrte. Den Krug hatten in jener Zeit die beiden Junggesellen Ernst und Heinrich Mensing inne. Letzterer unterhielt im Krug einen kleinen Kolonialwaren- (Lebensmittel) laden.

Vor dem Erweiterungsbau hatte der Krug im östlichen Teile eine bequeme Durchfahrt. Im gegenüber liegenden Kruggarten lud eine Trinkhalle die Gäste im Sommer zum Verweilen und eine nach Osten führende Kegelbahn zum Spiel ein. An den Festtagen, zu Fastnacht ging es bei Tanz lebhaft her. Um die Mitte des vorherigen Jahrhunderts (um 1850) hatte die Tanzlust dermaßen überhand genommen, daß der Landrat oft die Erlaubnis zur Tanzgenehmigung versagen mußte.

Um 1900 ratterte das erste Fahrrad als Hochrad mit Vollgummireifen über die Landstraße. Bald folgte das Fahrrad mit den Pneumatikreifen (Luftreifen). Mancher junge Bursche fuhr in Unkenntnis des sperrenden Schlagbaums, von Wernigerode kommend, gegen den geschlossenen Schlagbaum und blieb mit zerschmettertem Schädel (!!!) in der Dunkelheit vor dem Schlagbaum liegen.

Lit.: Chronik Altenrode von Alfred Römmer, gekürzte Wiedergabe (hf)

Impressum

Herausgeber: Redaktionskollektiv der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten: Rosemarie Ramdohr, Irma Peters, Annett Reulecke, Kerstin Grieser, Horst Foerster, Willi Abel, Bernd Peters, Wolfgang Böttcher

Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater